

Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG



Frohe Ostern & schöne Feiertage

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

Geschätzte Bevölkerung! Liebe Jugend!

„Wenn man Spaß an einer Sache hat, dann nimmt man sie auch ernst.“

Gerhard Uhlenbruck

Angekommen und geerdet als Bürgermeisterin; so sehe ich mich nach fünf Monaten in diesem sehr verantwortungsvollen Amt. Viele Herausforderungen machen meine Arbeit jeden Tag aufs Neue spannend und so macht es Spaß, wenn gemeinsam mit dem Gemeinderat Schritt für Schritt unsere Vorhaben abgearbeitet werden können.

Ein Dankeschön schon jetzt an die einzelnen Arbeitsgruppen, wo parteiübergreifend jeder der GemeinderätInnen mitarbeitet und in den Gesprächsrunden viele gute Ideen entstehen und auch in nächster Zukunft auf den Weg gebracht werden.



Die Arbeitsgruppe B zum Beispiel hat, weil uns die Meinung eines jeden Einzelnen wichtig ist und gehört werden soll, gemeinsam den beiliegenden Fragebogen erarbeitet. Nehmt euch bitte die Zeit, füllt diesen aus und gestaltet mit uns gemeinsam unser wunderschönes Neuhaus.

Schritt für Schritt setzen wir unsere Ziele um:

- **Erneuerung des Hochbehälters Bonisdorf - Baustart Juli 2023:** Leitungserneuerung sowie die Verbesserung der Drucksituation Edelsbach und Bonisdorf Ort (Der Baustart verzögert sich aufgrund der Sonderanfertigung des Hochbehälters von März auf Juli, laut der beauftragten Firma Swietelsky.)
- **Freibad:** Erneuerung der Rohrleitungen zum Becken sind in Arbeit, um pünktlich zur Freibadsaison fertig zu sein.
- **Photovoltaik:** Überprüfung eines geeigneten Gemeindeobjektes wird erarbeitet.
- **Feuerwehrhausneubau – Standortsuche:** Zwei Optionen Nähe Bauhof oder Sommerhaus in Arbeit.
- **Schnelleres Internet:** Laut A1 werden in diesem Jahr drei ARU Kästen im Gemeindegebiet aufgestellt, wodurch dann die Verbindungen um vieles besser werden; Vorbereitungen laufen.

• **Flurreinigung:**

Am Freitag, 31. März ab 14 Uhr starten wir eine Flurreinigung in allen vier Ortsteilen mit anschließendem gemeinsamem Imbiss im Bauhof als Dankeschön an die kleinen und großen Teilnehmer.

• **Ostermarkt am 1. April:**

Wir starten mit dem von der Arbeitsgruppe C organisierten ersten Ostermarkt inkl. Ostereiersuche für die Kinder - auch der Osterhase wird da sein.

• **Tag der offenen Tür am 22. April:**

Zum Thema „die Gemeinde stellt sich vor“ mit Unternehmern, Wasseraufbereitung, Kläranlage und allen Kreativen, die mitmachen wollen, starten wir einen „Tag der offenen Tür“. Um noch mehr Interesse zu wecken, lest bitte den Artikel von Christian Rabl – „Kalch der Neuhauser Lebensmittelpunkt“.

- Im Juli gibt es wieder einen **Schwimmkurs** für Kinder; sollte ein Schwimmkurs für Erwachsene gewünscht sein, werde ich diesen gerne organisieren.
- Einabwechslungsreiches **Ferienprogramm** startet zu Beginn der Sommerferien im Freibad. Viele Vereine und Unternehmer sind wieder bereit unseren Kindern einen unvergesslichen Sommer zu gestalten. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!
- **Gemeindeausflug** ins neu sanierte Parlament: Voraussichtlicher Termin Samstag, 23. September, Informationen dazu folgen.

Der Frühling steht vor der Tür und lockt uns ins Freie. Ein aufrichtiges Danke an alle helfenden Hände, an alle Vereine und Organisationen, die für ein gutes Miteinander und ein lebenswertes Neuhaus arbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein frohes Osterfest und alles Gute für die Zukunft.

Herzlichst Eure Bürgermeisterin
Monika Pock

A handwritten signature in black ink that reads "Monika Pock". The signature is written in a cursive, flowing style.

Liebe Neuhauserinnen!
Liebe Neuhauser!
Liebe Jugend!

Ich hoffe, Sie alle sind gut und voll Zuversicht in das neue Jahr gestartet und können sich mit voller Energie den Herausforderungen des Jahres 2023 widmen.

Wir erleben täglich, dass in allen Bereichen der Erwerbstätigkeit die Aufgaben komplexer und umfangreicher werden.

Ostern steht vor der Tür, die ersten warmen Sonnenstrahlen entwickeln schon richtige Kraft und der Frühling setzt sich nach den kalten Tagen langsam aber sicher durch.

Zurück zum Osterfest. Lassen Sie uns gerade heuer das Leben und den Frühling feiern. Nach Jahren der Corona Pandemie kehrt nun doch wieder endlich etwas Normalität ein. Das Osterfeuer und vielleicht die Osterbesuche bei Verwandten stehen wieder an. Wichtig ist, dass wir diese Freiheit wieder genießen und auch dementsprechend leben. Daher möchte ich mich bei allen freiwilligen Organisationen in der Gemeinde für ihre Tätigkeit bedanken und Ihnen ein großes Lob für ihre Arbeit aussprechen. Ich kann Ihnen auch in Zukunft meine volle Unterstützung zusagen. Sie aber darf ich sehr herzlich dazu einladen unsere vielfältigen Vereine mit Ihrer Mitarbeit zu unterstützen und zu stärken.

Das Vereinsleben, welches ein sehr entscheidender Faktor für eine lebendige Gesellschaft ist, hat durch die Pandemie doch ein wenig an Dynamik verloren und braucht jetzt umso mehr Ihre/unsere Unterstützung. Ich durfte bei sehr vielen Jahreshauptversammlungen von Vereinen und den Wehrversammlungen unserer Feuerwehren immer wieder unmittelbar erfahren, wie viel Engagement und Fleiß es braucht, um ein Vereinsjahr erfolgreich zu gestalten. Leider war es durch diverse Umstände nicht möglich all diese wertvollen Veranstaltungen zu besuchen, aber das werde ich sehr gerne bei der nächsten Gelegenheit tun.

Daher möchte ich hier nochmals Allen, die einen Großteil ihrer Freizeit mit solch einer sinnvollen Tätigkeit im Rahmen eines Vereines oder einer Einsatzorganisation verbringen, aufrichtig danken und meine größte Hochachtung aussprechen.

Meine Arbeit als Vizebürgermeister für unsere schöne Naturparkgemeinde ist voll angelaufen und wird geprägt mit vielen Gesprächen und Telefonate (0664-440 31

86). Zögern Sie auch in Zukunft nicht mich bei Fragen oder Wünsche zu kontaktieren.

Auch unsere Gemeinde ist im heurigen Jahr gefordert die nachstehenden Probleme zu lösen. Die massiven Teuerungen bei den Betriebskosten hinterlassen natürlich im Budget Spuren.

Das ehemalige Raika Haus konnte erworben werden, hier stehen Überlegungen an um dieses Haus auch in Zukunft sinnvoll für uns alle zu nützen.

Das gleiche gilt auch für das Feuerwehr-Haus in Neuhaus am Klb. Es müssen und werden mehrere Varianten geprüft um zu einer guten Lösung für alle Beteiligten zu kommen. Ein großer Bestandteil der Überlegungen sind dabei die Kosten die für die Umsetzung dieses Projektes anfallen werden. Nach meiner Meinung wurde leider schon viel zu viel Zeit vergeudet anstatt eine machbare Lösung zu fixieren, die bereits am Tisch lag. Dies vor allem weil es bereits eine positive Zusage aller Landesgremien gab. Die jetzige Zinssituation macht eine Entscheidung noch schwieriger und wirklich massiv teurer.

Der Baustart des Hochbehälters in Bonisdorf wurde im Gemeinderat abgesegnet und steht knapp bevor.

Wir konnten für Sie alle den BANKOMAT im Raika Haus für die nächsten Jahre sichern und freuen uns sehr darüber. Nützen bitte Sie als Gemeindebewohner von Neuhaus die Chance und beheben Sie Ihr Geld auch weiterhin in der Gemeinde um den weiteren Fortbestand auch auf Dauer abzusichern.

Auf diesem Wege wünsche ich auch unserem neuen Gemeindemitarbeiter im Amt Herrn Markus Lackner für seine zukünftige Arbeit und die anfallenden Aufgaben alles Gute.

Abschließend wünsche ich Euch/Ihnen allen ein schönes Osterfest. Lassen wir uns auch in Zukunft nicht entmutigen, zusammenhalten und versuchen optimistisch zu bleiben.

Vor allem wünsche ich Ihnen und Ihrer FAMILIE viel Gesundheit.

Herzlich Euer Vizebürgermeister
Rudolf Rogatsch



Die Gmua informiert!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2022 beschlossen

- den Gemeindevoranschlag für das Haushaltsjahr 2023 mit den Gemeindeförderungen und -subventionen sowie den Änderungen der Verordnungen über die Gebühren für die Benützung der Aufbahrungshalle sowie der WVA-Wasserbezugsgebühren;
- die Aufnahme eines Kassenkredites in der Höhe von 315.000 Euro bei der Raiffeisen Regionalbank Güssing-Jennersdorf;
- die Vergabe der Arbeiten für die Neuerrichtung eines Hochbehälters in Bonisdorf, Erweiterung des Leitungsnetzes sowie diverser Drucksteigerungsanlagen an die Firma Swietelsky, Filiale Feldbach, zum Preis von 776.582,11 Euro inkl. MwSt.;
- die Aufnahme eines Bankdarlehens in der Höhe von 120.000 Euro zur Finanzierung des Ankaufes des ehemaligen Raika-Gebäudes bei der Raiffeisen Regionalbank Güssing-Jennersdorf mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Fixverzinsung von derzeit 3,7 %;
- die Zustimmung zur Neuvermessung der Grundstücke Nr. 128/3, 129 und 130, KG. Neuhaus/Klb., im Bereich des Gemeindehauses und des Arzthauses lt. Vermessungsplan DI Schmaldienst;
- das Nutzwertgutachten zwecks Begründung von Wohnungseigentum für das Gemeindehaus, Hauptstraße Nr. 25, erstellt von Baumeister Ing. Bayer, Oberwart;
- den Verkauf des Arzthauses, Hauptstraße Nr. 24, und des Teiles „Top 2“ des Nutzwertgutachtens für das Gemeindehaus, Hauptstraße Nr. 25, an Dr. Paul Fink zum Preis von 60.000 Euro;
- die Korrektur des Beschlusses zur 17. digitalen Flächenwidmungsplanänderung sowie die Bebauungsrichtlinien für das Grundstück Nr. 781, KG. Kalch (Janitsch), und die Grundstücke Nr. 1393, 1395 und 1396, KG. Bonisdorf (Scharll);
- den Fördervertrag mit der Kommunalkredit Public Consulting GmbH für die Abwasserentsorgungsanlage BA 103 LIS Neuhaus WEST mit vorläufigen förderbaren Investitionskosten von 140.000 Euro;
- die Weiterführung des Bankomaten im alten Raika-Gebäude für drei Jahre unter der Bedingung, dass private Sponsorgelder in einer jährlichen Höhe von 2.000 Euro lukriert werden.

Die Gmua informiert!

Wir gratulieren: Jänner bis März 2023

ZUM 85. GEBURTSTAG:

Gertrude Roposa, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Karl-Heinz Neumann, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

Henriette Holzmann, Neuhaus/Klb., Altenhof

Maria Meitz, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Maria Mautner, Krottendorf

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit:

Franz und Emma Sampt, Kalch

Verstorben sind



Stefanie Laposcha, Bonisdorf, verstorben am 14. Jänner im 91. Lebensjahr

Stefanie Hirczy, Neuhaus/Klb., verstorben am 22. Jänner im 91. Lebensjahr

Hafner Alois, Neuhaus/Klb., verstorben am 25. Feber im 66. Lebensjahr

Potetz Eduard, Neuhaus/Klb., verstorben am 26. Feber im 86. Lebensjahr

Fartek Reinhold, Neuhaus/Klb., verstorben am 6. März im 81. Lebensjahr

FREIWILLIGE FEUERWEHR BONISDORF

FF BONISDORF



VORANKÜNDIGUNG ZUM

Feuerwehr ABSCHNITTSBEWERB A3 in BONISDORF

am Samstag den 13. Mai 2023 ab 15:00 Uhr beim Sportplatz

FEUERWEHR
FREIWILLIGE FEUERWEHR BONISDORF

KALCH DER NEUHAUSER LEBENSMITTELPUNKT!

Wasser und Abwasser

Es regnete und regnete! Die schweren Wolken wollten ihren Lebenssaft endlich loswerden. Passend zum Thema, dachte ich mir und stieg aus dem trockenen Auto. Der 23. Jänner war ein wichtiger Tag für mich, endlich sollte ich erfahren woher unser Neuhauser Trinkwasser kommt und wo es nach Gebrauch wieder hin verschwindet. Dazu habe ich mich mit unserem Neuhauser Klärwärter Thomas Göbl getroffen. Thomas wartete bereits und legte mit seinen Ausführungen gleich los.

Unser Neuhauser Ortswasser kommt zum Großteil aus den drei Kalcher Brunnen. Bevor es auf Reisen geht, wird das Wasser noch in Kalch aufbereitet.

Das Kalcher Wasser zieht durch aller Herren Länder. Über Kalch weiter nach Krottendorf, Bonisdorf, (dort wird bekanntlich ein neuer Hochbehälter für 200 Kubikmeter Trink- und Löschwasser gebaut) und weiter geht's zurück nach Krottendorf Berg. Hier steht eine von mehreren Drucksteigerungsanlagen welche das Wasser auf den Wolfsriegel zum Hochbehälter mit seinen 450 Kubikmeter Wasservolumen weiterpumpt. Nach einer kurzen Rast im großen Wassertank macht es einen kurzen Abstecher nach Altenhof und weiter geht's über den Sandriegel nach Mühlgraben, Aschbach, Hirzenriegel und Welten. Wenn Ihr mich fragt, dann ist es eine beachtliche Streckenlänge, die unser Kalcher Wasser zurücklegt. Versorgt werden in Summe an die 430 Haushalte!

In Neuhaus gibt es auch noch andere kleinere Wassergenossenschaften, wie etwa die Wassergenossenschaft Altenhof 2 mit Ihren 67 Haushalten.

Wasser ist Leben und hält auch so manche Gemeinde am Leben. Kein Geheimnis ist es, dass viele

Einnahmequellen für die Gemeinden die letzten Jahrzehnte weggebrochen sind. Vom Himmel geschenktes Wasser lässt sich aufbereitet jedoch gut verkaufen. Wassergebühren und in weiterer Folge die Abwasserbeseitigung füllen die Gemeindekassen. Soviel zum Positiven! Aufhorchen ließ mich der dringende Apell von Thomas Göbl was unsere Wasserkapazitäten anbelangt. Thomas: „Im Sommer kann die Versorgung knapp werden!“ Wenn es mit dem Klima so weiter geht und der Trend von Privatpools anhält, wird man an einem neuen Brunnen nicht vorbei

kommen. Die Wasserkapazitäten sind jetzt schon enden wollend. Stromausfall, der berüchtigte Blackout, ist ein weiteres Gefahrenszenario für jede Gemeinde. Ab dem Zeitpunkt eines Stromausfalls fließt über Eigendruck, der auch von den Hochbehältern ausgeht, unser Wasser maximal 2 Tage weiter. Danach ist Schluss!

Hier sind unsere Entscheidungsträger_Innen gefordert, hier gehört investiert. Die Wasserversorgung muss in jedem Fall garantiert sein.

Wasserhahn aufgedreht, Glas vollgefüllt, Durst gelöscht. 771 Millionen Menschen Weltweit haben diese Möglichkeit nicht. Wir haben so viel, dass wir es sogar dazu verwenden unsere Fäkalien zu beseitigen. Womit wir beim Abwasser angekommen wären.



Das Neuhauser Abwassernetz

Das Abwassernetz ist nicht so weitläufig wie unser Trinkwasser. Ganz Neuhaus mit allen Ortsteilen und auch Sichauf klären ihr Abwasser in Kalch, genau genommen zwischen Krottendorf und Kalch.

Die Abwasserreinigungsanlage von Neuhaus am Klausenbach steht in einem hochwassergefährdeten Gebiet. Daher wurde das Terrain aufgeschüttet, die ganze Anlage erhöht errichtet. Das kostete zwar ein wenig mehr, dafür muss man aber keine Sorge haben, dass geklärtes Wasser bei Starkregen eventuell mit Schlammwasser verunreinigt wird. Aufgrund der erhöhten Lage müssen alle Abwässer extra gepumpt werden. Dazu stehen auf den 51 km langen Abwasserleitung 11 Pumpstationen zur Verfügung.

Die Anlage erfüllt ihre Arbeit, auch weil sie von einem Fachmann gut gewartet wird. Die Zahlen, welche Thomas auswendig von sich gab, sind sehr beeindruckend! Eine Vorklärstation (Grobfilter mit Spiralsieb) fördert jeden Monat an die 300 kg Restmüll zu Tage, den wir alle mit der Müllgebühr mittragen.



Diese Vorklärstation gehört übrigens dringend saniert. Nach der Grobreinigung kommen die Abwässer in ein 800 qm fassendes Belebungsbecken, in dem mittels Turbine Sauerstoff zugeführt wird. Das geklärte Wasser fließt an die Oberfläche und wird in den Schönungsteich geleitet. Zuvor wird noch der Schlammanteil davon getrennt.

Die Fische im Schönungsteich fühlen sich recht wohl, auch wenn sie immer öfters einen Besuch vom Fischotter bekommen!

Zu guter Letzt wird es noch einmal richtig kompliziert, nämlich dann, wenn es um den Messschacht und um die Ausschüttung des geklärten Wassers vom Schönungsteich in unseren Klausenbach geht. Sechs Liter pro Sekunde beträgt die maximale Ausschüttung in den Klausenbach, aber davor muss anständig geprüft werden. Alle 20 Minuten werden automatisch 20 ml Wasserproben genommen bevor das Wasser freigegeben wird. Thomas prüft rasch im Schnelltest, schickt aber auch jeden Dienstag und Donnerstag die entnommenen Proben an die Abteilung 6 der Burgenländischen Landesregierung.

Der letzte große Störfall in der Abwasseranlage war 2016. Zum Glück kein Black Out, es war „nur“ die Turbine kaputt. Seit der Visualisierung 2014 bekommt Thomas bei Problemen unmittelbar eine Fehlermeldung auf sein Handy. Wie lange hält die Anlage dicht falls es einen größeren Störfall gibt, wollte ich wissen? „Bei einem Stromausfall geht die Anlage nach einem halben Tag über!“, so seine Antwort.

Eines ist klar: Nicht jede Gemeinde leistet sich eine eigene Kläranlage. Sie ist immer eine große Herausforderung, ein Risiko nicht nur der finanziellen Art.

Wasser und Abwässer spülen aber auch viele Einnahmen in die Gemeindekassa. Das ist auch gut so, denn Wartung und Instandhaltung, wollen garantiert sein. Alleine zwischen Kalch und Krottendorf sind vor kurzem bei der Videovermessung sieben Sanierungsstellen zutage getreten. Die Gemeinde wird weiter investieren müssen, und wir werden weiter über unsere Gebühren einen Anteil mittragen. Wichtig ist es, sich gut zu überlegen was in den Kanal geschüttet wird. Die Kläranlage erfüllt ihre Bestimmung und leistet seit vielen Jahren gute Arbeit. An manchen Tagen läuft sie am Limit - helfen wir mit, indem wir Wasser sparen. In jeder Hinsicht!

Text: Christian Rabl (Gemeinderat/Gemeindevorstand Neuhaus am Klausenbach)

Fotos: Christian Rabl





Der Pferdehof Pfaffenriegel, Ferienwohnungen Ludwig und unsere Omnipathie-Praxis werden EINS im Auszeit-Hof Südburgenland. Ein Ort der Begegnung mit der Natur, Tieren, anderen Menschen und sich selbst!

ReitZEIT & PferdeZEIT

Achtsamkeit & Liebe
Professionalität
Sicherheit
Wertschätzung

Regenerations ZEIT

Wohltuende Omnipathie®-
Behandlungen mit
tiefgreifender Wirkung
auf Körper, Geist & Seele

Retreat Urlaub

Nährende Tage des
Rückzugs voller
Wertschätzung & Achtsamkeit
am Auszeithof!

Familien Urlaub

Magische Familienmo-
mente am Auszeithof:
Herzöffnende Stunden
mit Tieren in der Natur

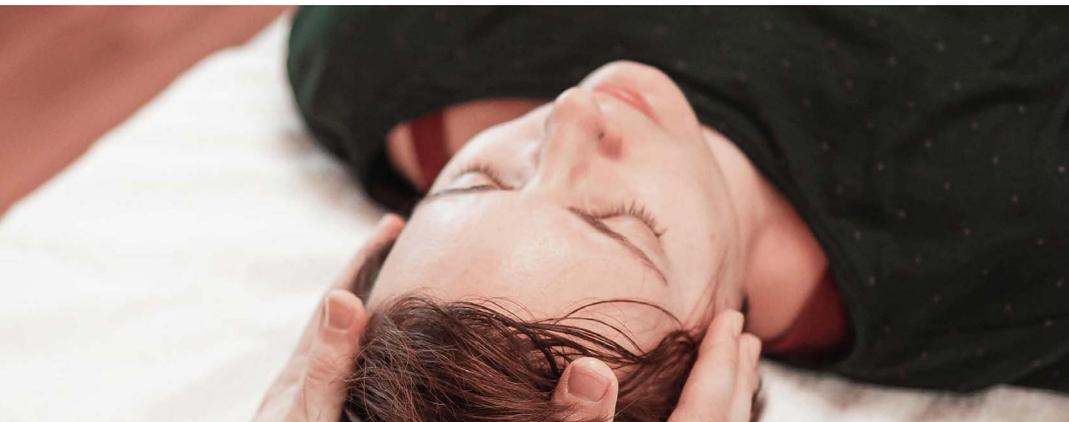
Behandlungen am Auszeit-Hof

♥ OMNIPATHIE® & MENTALTRAINING

- das craniosacrale System in Balance bringen nach Unfall, Sturz, Schock oder Stress
- Lebensfreude und Leichtigkeit durch Neuausrichtung

Margit Triebel - 06643112409

www.auszeit-hof.at



WISSENSTEST DER FEUERWEHRJUGEND!

Am 4 März 2023, es war ein Samstag, war es wieder soweit. Im Bezirk Jennersdorf wurde der Feuerwehrjugend ihr Wissen abverlangt.

Heuer fand der Wissenstest in Wallendorf statt und von der Feuerwehrjugend in Neuhaus am Klausenbach traten 25 Jugendliche in den Wissenstest Stufen 1-5 an, jeweils nach ihrem Ausbildungsstand und Alter. Im Ausbildungsjahr jedes Feuerwehrjugendbetreuers, jeder Feuerwehrjugendbetreuerin gibt es zwei Fixpunkte für die über einen längeren Zeitraum geübt werden muss. Einmal der Feuerwehrjugend Leistungsbewerb auf Bezirks- und Landesebene und den Wissenstest, wo Können und Wissen der Feuerwehrjugendlichen geprüft wird. Die jährliche Prüfung über sechs Stufen ermöglicht den Jugendlichen nach Abschluss den Übertritt in den Aktivstand mit Ausbildungsstand Truppmann 1. Sie müssen keine weitere Prüfung ablegen und sind mit 16 Jahren aktive Feuerwehr Mitglieder. Geübt wurden die letzten Wochen im Turnsaal der Mittelschule Neuhaus und im Feuerwehrhaus Minihof Liebau. Vielen Dank für die tolle Kooperation.

Alle TeilnehmerInnen bestanden die Wissenstest Prüfung ausgezeichnet und bekamen ihre Wissenstestplakette feierlich überreicht. Ein Belohnungessen mit Spaß und Spiel folgt!



Frühlings- Konzert



SAMSTAG

15. APRIL

19:30 UHR

Ort: **NATURPARKSCHULE
NEUHAUS/KLB.**

MUSIKVEREIN NEUHAUS

173 Jahre und kein bisschen leise

Der Musikverein Neuhaus am Klausenbach veranstaltet am 15. April mit Kapellmeister Martin Preininger das Frühlingskonzert in der Naturparkschule Neuhaus. Der Abend steht unter dem Motto "Musik verbindet" und zeigt die ganze Bandbreite der Kapelle, die bereits seit den 1850er-Jahren existiert. Eintritt: freiwillige Spende. Beginn: 19:30 Uhr. Für Speis und Trank in angenehmer Atmosphäre ist bestens gesorgt.



Musikverein
Neuhaus am Klausenbach

Eintritt
freiwillige Spende



ZVR-Nr.: 763542222

NEUIGKEITEN AUS DER ORDINATION DR. FINK

Seit einigen Wochen sind wir eine Termin Ordination. Damit wollen wir Ihre Wartezeit in der Ordination so kurz wie möglich halten.

In Notfällen ist keine Terminvergabe notwendig. Notfälle werden jederzeit sofort versorgt. Die Ausgabe Ihrer Dauermedikamente kann ebenso jederzeit erfolgen. Zur Medikamentenausgabe ist kein Termin notwendig.

Bei akuten gesundheitlichen Beschwerden wie beispielsweise Schmerzen, Schwindel oder Fieber seit heute und bei allen anderen gesundheitlichen Problemen bitten wir um einen kurzen Anruf, bevor Sie in die Ordination kommen, damit wir die tagtäglichen Patientenströme koordinieren können, um jedem Patienten lange Wartezeiten in der Ordination zu ersparen.

Jedem/Jeder Patienten/in können wir garantieren, dass er/sie bei akuten gesundheitlichen Problemen noch am selben Tag so schnell als möglich einen Termin bekommt. Die Termine dienen einzig und allein dazu, dass es für Sie zu möglichst kurzen Wartezeiten in der Ordination kommt. Sollte es dennoch zu Wartezeiten kommen, weil ein Notfall versorgt werden muss oder weil sich schreiende Kinder in der Ordination befinden, die auch vorgenommen werden, so bitten wir Sie höflich um Ihr Verständnis.

Die Terminvergabe erfolgt zu unseren Ordinationszeiten über unsere Telefonnummern: 03329 2414 und 0670 7717009

Unsere Ordinationszeiten:

Mo: 7-12 Uhr

Di: 7-12 Uhr

Mi: 7-12 Uhr

Do: 14-19 Uhr

Fr: 7-12 Uhr und 16-18 Uhr.

Ihr Hausarzt Dr. Fink



Auf der Suche nach einem Geschenk?

Die Chronik der Marktgemeinde Neuhaus ein ideales Geschenk für jeden Anlass. Erhältlich im Gemeindeamt!

PENSIONISTEN ORTSGRUPPE NEUHAUS KLB. U. MÜHLGRABEN



**PENSIONISTEN
VERBAND
ÖSTERREICHS**

Gemeinsam

Richtig.
Wichtig.
Stark.



Traditionelles Faschingsfest

Zur schon jährlichen Tradition zählt unser Faschingfest. Bei guter Stimmung wurde im Beisein vom Bgm. Fabio Halb und Vzbgm. Yvonne Halb aus Mühlgraben und Vzbgm. Rudolf Rogatsch aus Neuhaus im Klubraum der Faschingsausklang gefeiert. Rock'n Roll Star „Elvis Presly“ gab eine Show zum Besten. Weitere Sketches, viel Musik und eine Jause mit Faschingskräpfen sorgten für das Wohlbefinden.

Wenn auch du Interesse an gemeinsamen Aktivitäten hast, wende dich an Obfrau Sigrid Sabo, Tel.: 0664 7342 3040. Unser Veranstaltungskalender ist mit Aktivtagen, Klubtagen, Muttertagsfeier, Bezirkstreffen u.v.m. ausgefüllt.



GEMEINSAM WAS BEWEGEN - kreativ und gesund in die Zukunft

Am **22.4.2023** stellen sich auf **Schloss Tabor von 13:00 – 18:00 Uhr** UnternehmerInnen der Region vor und bieten die Möglichkeit ...

**Interessen vertiefen – Neues ausprobieren – in Bewegung kommen –
Freizeit neu gestalten – Selbstverantwortung übernehmen**

für ein selbstbestimmtes, freudvolles Leben in Gesundheit und Wohlbefinden.

Kerstin Albel	Vorträge über: Die Macht der Gedanken und Ernährungsempfehlungen nach den 5 Elementen Hypnotherapie, Tuina Massagen
Susanne Annau	Yoga für Einsteiger, Klangmeditationen Workshops und Vorträge mit und über Heilsteine
Dagmar Egger-Schneider	Rauchbrand Keramik - Workshops Ein spezieller Mix von Metall und Ton der zu einzigartigen Werkstücken mit besonderem Charakter führt
Rosa Hörmann	Keramik - auch mit Schwemmholz kombiniert
Waltraud Knausz	Keramik, Textiles, Patchwork für Kinder
Michaela Lang	Kreatives aus Naturmaterialien
Erbe&Saponi	Aromaberatung, Vorträge Naturkosmetik
Isabella Maria Schug	Stressmanagement und Burnoutprävention Bewegungs- und Entspannungstherapie Massagen und -ausbildungen für private Anwendung
Gabi Uitz	Vorträge über Sprossen mit Verkostung

Weitere Betriebsvorstellungen zum Tag der offenen Betriebstür am 22.4.2023 siehe Einlageblatt

ERSTE-HILFE-KURS AN DER MITTELSCHULE

Am 30.1. fand ein 8-stündiger Erste Hilfe Kurs für alle Lehrer:innen, Schulasistenten und unsere Freizeitpädagogin an unserer Schule statt. Aus diesem Grund hatten die Schüler:innen an diesem Tag frei und durften ein langes Wochenende genießen. Mit theoretischen Inputs und vielen praktischen Übungen sind wir nun wieder Erste Hilfe fit. Danke an Patrik Weber vom Roten Kreuz Jennersdorf für den tollen Kurs.

FASCHINGDIENSTAG

Egal ob Jäger, Ärzte oder eine ganze Schar an „Omas und Opas“, viele besuchten am Faschingdienstag die Schule in diesem Jahr kostümiert. Bei verschiedenen Challenges und lustigen Arbeitsaufträgen hatten die Schüler:innen sehr viel Spaß. Den Höhepunkt bildete ein Karaokebewerb mit vielen tollen Sänger:innen und ausgezeichneten Gewinnern!



ROBERTA-CUP

Am 09.02. durften die Mädchen der 4a in die Mittelschule Rudersdorf zum Roberta Cup fahren. Beim Wettbewerb auf Regionalebene konnten die Siegerinnen des Schulwettbewerbs, Lena, Leonie und Verena, ihr Können im Bereich Robotik und Programmieren beweisen. Beim Einsatz von Sensoren, speziellen Programmen und Aufbau von Robotern kam der Spaß auch nicht zu kurz. Trotz ihrer hervorragenden Leistungen hat es leider nicht für das Finale gereicht.



YOUNG-FORMATION KONZERT IN DER GERNOT-ARENA - MITTELSCHULE

Am 08.02. machten sich die beiden ersten Klassen auf den Weg nach Jennersdorf, wo sie das Konzert des Jugendorchesters Young Formation besuchten. Unter dem Motto "We are the World" wurden die Schüler:Innen auf eine wunderbare musikalische Reise rund um den Globus mitgenommen, bei der das Thema "Friede" im Mittelpunkt stand. Auch Kinder unserer Schule waren im Orchester vertreten und stellten ihr Talent unter Beweis. Am selben Abend besuchten auch ein paar Lehrerinnen der Schule das Konzert und haben ihre Schützlinge bewundert. Wir gratulieren zu diesem großartigen Konzert und freuen uns auf viele weitere musikalische Schmankerl unserer Schüler:innen.



LERNFELD FASCHING - VOLKSSCHULE

Die lustigste Zeit im Jahr, nämlich der Fasching, wurde in der Volksschule Neuhaus am Klausenbach mit seiner Geschichte und seinen Bräuchen thematisiert. Die Schüler:innen bearbeiteten zu diesem Thema ein Lernfeld. Am Rosenmontag und Faschingsdienstag arbeiteten sie anhand von Plänen daran. In der Lernfeldarbeit wurden unterschiedliche Unterrichtsfächer miteinander verknüpft. Unter anderem gab es lustige Lese-Mal-Geschichten, Buchstaben-Verkleidungs-Rätsel und sogar einen Escape-Room, bei dem der Zahlencode geknackt werden musste. Im mathematischen Bereich wurden beispielsweise Faschingsaufgaben gelöst und die geometrischen Körper beschrieben. Gemeinsam gestalteten die Kinder aller Schulstufen lustige Faschingstiere, welche nun die Klassen schmücken. Im Turnunterricht wurde sowohl im Turnsaal als auch im Freien getanzt und gesungen und auch viele verschiedene Faschingsspiele gespielt. Am Faschingsdienstag kamen alle Schüler:innen und auch die Lehrerinnen verkleidet in die Schule. Im Schulhof wurde gemeinsam gefeiert und getanzt. Der Elternverein stellte dankenswerterweise eine gesunde Jause zur Verfügung. Der Tag wurde schlussendlich mit einem süßen Faschingskrapfen abgerundet.

GESUND IM MUND - VOLKSSCHULE

Im Februar besuchte uns die Zahngesundheitserzieherin Martina Schmidt. „Gesund im Mund“ ist ein Programm des Landes Burgenland und der Österreichischen Gesundheitskasse. Ziel des Programmes ist es, das Gesundheitsbewusstsein der Kinder zu fördern und somit nachhaltig ihre Zahngesundheit zu verbessern. Mit Hilfe von Anschauungsmaterial konnte Frau Schmidt den Schüler:innen die theoretischen Programminhalte, wie das Gebiss und den Aufbau der Zähne, kindgerecht vermitteln. Nachdem die richtige Zahnputztechnik besprochen und vorgezeigt wurde, putzten die Kinder mit ihren neuen Zahnbürsten ihre Zähne. Dabei war ihnen eine Stoppuhr behilflich. Frau Schmidt gelang es, den Kindern dieses so wichtige Thema mit viel Humor näherzubringen und somit einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit unserer Kinder zu leisten.

ANGEBOTSVIELFALT IM NATURPARK RAAB

Die Nachfrage nach Naturangeboten und Bewegung in der Natur wird immer größer. Daher nimmt auch die Angebotsvielfalt im Naturpark Raab zu. So gibt es zB. zu den Grenzenlosen Wanderungen in jeder Naturparkgemeinde nun auch weitere Angebote. Viele Fixtermine zu bestimmten Wanderungen wurden festgelegt und seit dem Vorjahr bieten wir im Mai, Juni, September und Oktober geführte Radtouren ausgehend von den E-Bike Stationen in Minihof-Liebau, St. Martin an der Raab und Jennersdorf an. Auch bezüglich Biodiversität gibt es einige Termine, wo man allerhand über Naturnahe Gärten erfahren bzw. diese auch besichtigen kann. Das Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Biodiversität spielen in der Naturparkarbeit ebenso eine wichtige Rolle. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf phänologische Veränderungen (Blühbeginn, Fruchtentstehung, Blattbildung, Blattfall etc.) im Jahreslauf. Hier arbeitet die Biodiversitätsexpertin des Naturparks zum Einen eng mit den aktiven Naturparkschulen zusammen, zum Anderen gibt es Führungen zu diesem Thema und sie hofft auch auf Meldungen aus der allgemeinen Bevölkerung. Laden auch Sie sich die Naturkalender Burgenland App herunter und melden Sie uns was sich vor Ihrer Haustür, in Ihrem Garten und/oder in Ihrer Umgebung verändert. Sie liefern somit einen wichtigen Beitrag zur Klimaforschung. Sollten Sie bereits vorab eigenständig phänologische Aufzeichnungen oder Wetteraufzeichnungen durchgeführt haben, würden wir uns natürlich sehr über einen direkten Austausch mit Ihnen freuen.

Ostern:

25. + 26.3., 1.+ 2.4. von 12:00-17:00 Uhr Osterausstellung + Rätselrallye in der Jost-Mühle

Wanderungen & Biodiversität

Mi 19. April 10:00 Uhr	Führung durch den Sortengarten	Start: Obstparadies in Kalch
Do 20. April 16:30 Uhr	Besonderheiten vor der Haustür/Gartenführung	Start: Kalch 47
Mi 3. Mai um 10:00 Uhr	Führung durch den Sortengarten	Start: Obstparadies in Kalch
Mi 7. Juni um 10:00 Uhr	Führung durch den Sortengarten	Start: Obstparadies in Kalch
Mi 28. Juni um 13:30 Uhr	Grenzenlose Wanderung	Start: Obstparadies in Kalch
Sa 8. Juli um 9:00 Uhr	Rundweg kleines Dreiländereck - Rotterberg	Start: GH Wallner in Kalch
Mi 2. Aug. um 13:30 Uhr	Grenzenlose Wanderung	Start: GH Kollerwirt/Neustift
Mi 6. Sept. um 10:00 Uhr	Führung durch den Sortengarten	Start: Obstparadies in Kalch
Mi 4. Okt. um 10:00 Uhr	Führung durch den Sortenharten	Start: Obstparadies in Kalch
So 29. Okt um 9:30 Uhr	Naturwanderung zum Dreiländereck	Start: Grenzgasthaus Bonisdorf
Fr 17. Nov. um 17:00 Uhr	Veranstaltung zum Thema Weltklima	Naturparkschule Neuhaus/K.
Sa 2. Dez. um 13:30 Uhr	Wandern zum St. Barbaratag – Knospen schauen	Start: GH Kollerwirt/Neustift

Vollmondwandertermine

Fr, 5. Mai 2023	19:00 Uhr	Mogersdorf	Startpunkt unter www.naturpark-raab.at
So, 4. Juni 2023	19:30 Uhr	Neuhaus/Klb.	Feuerwehrhaus in Bonisdorf
Mo, 3. Juli 2023	20:00 Uhr	Jennersdorf	Cafe Joy in Jennersdorf
Di, 1. Aug. 2023	20:00 Uhr	Minihof-Liebau	GH Hirtenfelder in Windisch-Minihof
Do, 31. Aug. 2023	19:00 Uhr	St. Martin an der Raab	GH K & K in Doiber
Fr, 29. Sept. 2023	18:00 Uhr	Weichselbaum	Landrasthaus Maria Bild
Sa, 28. Okt. 2023	17:00 Uhr	Mühlgraben	Sportanlage SV Mühlgraben

Erkundungstouren mit dem Fahrrad

Wöchentlich jeden Samstag von 15. April – 24. Juni und von 9. September – 28. Oktober um 9:45 Uhr geführte Radtouren ausgehend von der E-Bike Station Fartek in Minihof-Liebau

Tage des Naturparks

Am 5. und 6. Juni finden erstmals die Tage des Naturparks im Naturpark Raab statt, wo die Schulen des gesamten Burgenlandes die Möglichkeit haben die Angebotsvielfalt in unserem Naturpark in den verschiedenen Führungen kennenzulernen.



MASSAGE – VERWÖHNPROGRAMM FÜR ZUHAUSE

Dieser Kurs ermöglicht dir

- die Selbstverantwortung für deine Gesundheit übernehmen
- die Funktionsweise und Zusammenhänge deines Körpers besser verstehen
- Selbsthilfe bei Verspannungen, Kopfschmerzen etc.
- das angenehme Gefühl einer Massage öfter zu spüren
- bessere Finanzierung deiner Gesundheitsprävention
- bei Berufswunsch den Einblick in den Beruf Masseur/Masseurin

Geeignet für Paare, Freunde, Freundinnen, Eltern, Großeltern, Geschwister und alle Interessierten für den privaten Bereich - keine Vorkenntnisse erforderlich

Kursdauer: Freitagnachmittags und Samstag ganztägig oder individuell auf Anfrage mit Terminvereinbarung

Kurszeiten: Freitag 14-17 Uhr /Samstag 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Kurskosten: € 198,-/Person inkl. Unterlagen

Kursteilnehmeranzahl: mind. 4 Personen/max. 8 Personen

STRESSMANAGEMENT UND BURNOUTPRÄVENTION

Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit ist wichtiger denn je, um Gesundheit präventiv zu fördern und zu erhalten. Bei bestehenden Beschwerden kann Erleichterung bis Beschwerdefreiheit erreicht werden.

Die Einheiten beinhalten

Mentales Training: Gedankenkraft – die innere Stärke aufbauen und nutzen

Körperliche Bewegung: Meridiandehnübungen, Pilates, etc.

Entspannung: Atemtraining, Muskelentspannung n. J., Autogenes Training, etc.

Teilnahme individuell möglich – Block auch im Herbstprogramm gültig

Im Gemeindemehrzweckhaus Neuhaus am Klausenbach: Mittwochs ab 29. März von 18:00-19:30 Uhr

10-er Block 90 Min. € 145,- | 5-er Block 90 Min. € 75,- (Gesundheitsgutscheine der Gemeinde einlösbar)

Mitzubringen: Bequeme Kleidung, Matte, Decke, Handtuch, Trinkflasche

Weitere Informationen und Anmeldung: **ISABELLA M. SCHUG**

Dipl. Lebens-u. Sozialberaterin | Gewerblich/Med. Masseurin | Cranio-Sacral-Balancing | Pilates Instructor

0664/4231925 | kontakt@isabella-schug.at | www.isabella-schug.at



Nachstehend möchten wir unsere **Gemeindeförderungen** für Gemeindebürger zur Kenntnis bzw. in Erinnerung rufen:

Kindergarten

Für das 2. Kind desselben Haushaltes wird kein Fahrtkostenbeitrag verrechnet.

Kleinkindförderung

Für jedes Kleinkind wird eine Förderung von 200 Euro gewährt, wenn das Kind von der Geburt oder vom Zeitpunkt des Zuzuges bis zum Eintritt in das Pflichtschulalter in der Gemeinde bei dessen Eltern (bzw. Erziehungsberechtigten) hauptgemeldet ist. Die Auszahlung erfolgt zu Schulbeginn der 1. Klasse an die Eltern (bzw. Erziehungsberechtigten).

Nachmittagsbetreuung

Für das zweite und jedes weitere Kind einer Familie wird nur 50 % des Betreuungspreises verrechnet.

Familienförderungen

Eine Familie mit zwei oder mehr Kindern, für die Familienbeihilfe bezogen wird und die mit Hauptwohnsitz in Neuhaus gemeldet sind, erhält für das zweite Kind 15 Euro und für das dritte und jedes weitere Kind je 30 Euro Förderung pro Jahr von der Gemeinde. Die Förderung muss jährlich zumindest mündlich mit Vorlage der Mitteilung des Finanzamtes über den Erhalt der Familienbeihilfe beantragt werden.

Jugendförderungen

- Führerscheinneulinge erhalten nach erfolgreicher Absolvierung des Fahrsicherheitstrainings auf Antrag eine Förderung in der Höhe von 60 Euro.
- Studierende mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde, welche außerhalb des Burgenlandes studieren und die Unterstützungskriterien des Landes erfüllen, erhalten 50 % der Kosten für die Semestertickets (Netzkarte am Studienort) durch die Gemeinde refundiert.

Gesundheitsförderung

20 Euro pro Person und Jahr für therapeutische Maßnahmen für Neuhauser Bürger auf Antrag, einlösbar bei Neuhauser Betrieben.

Umweltförderungen

(Voraussetzung ist eine Landes- oder Bundesförderung oder eine Abnahmevergütung durch die OeMAG)

- Förderung für die Errichtung einer Solaranlage pro Objekt und Hausnummer, einmalig in der Höhe von jeweils 250 Euro.
- Förderung für die Errichtung einer Photovoltaikanlage in der Höhe von 50 Euro pro kWp für höchstens 15 kWp pro Anlagennummer der Energie Burgenland (= höchstens 750 Euro).

Hauszufahrtenförderung

Für staubfrei fertiggestellte Objektzufahrten 15 Euro pro Quadratmeter, für höchstens 30 m² (= höchstens 450 Euro), einmalig pro Objektzufahrt.

Betriebsförderung

Pro Lehrling und Jahr 145,40 Euro auf Antrag des Betriebes.

Landwirtschaftsförderung

Beitrag für künstliche Besamung: Pro Rind 25 Euro, pro Schwein 7 Euro.

G'schichten von früher ...

WENN HÄUSER REDEN UND (IHRE) GESCHICHTE ERZÄHLEN KÖNNTEN, ...

... gebe es von einigen in Bonisdorf, Kalch, Krottendorf und Neuhaus viele Geschichten, die dicke Bücher füllen würden. Sie würden wahrscheinlich von vielen Menschen aus mehreren Generationen berichten, von Freud und Leid dieser Menschen, lustigem und weniger lustigem. Von Begebenheiten im Haus selbst, aber auch von solchen in der Nachbarschaft, den Nachbarhäusern, auf der vorbeiführenden Straße.

So wie ein altes Haus am Neuhauser Hauptplatz es kann, das schon sehr viel miterlebt hat. Ein Haus, in dem unzählige Menschen über 100 Jahre lang aus geschäftlichen Gründen ein- und ausgegangen sind, aber auch Familien einen kleineren oder größeren Teil ihrer Lebensgeschichte(n) geschrieben haben. Und ein Haus, das erst im Vorjahr wieder seinen Besitzer gewechselt hat: Im 19. Jahrhundert Vas Dobra 48, im 20. Jahrhundert ab 1921 Neuhaus 70 und im 21. Jahrhundert ab 2003 Hauptstraße Nr. 14.

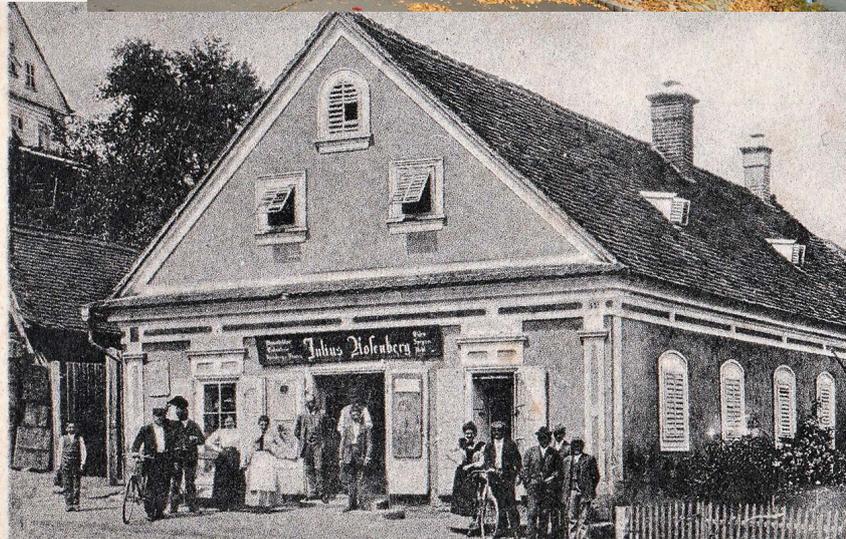
Die ersten offiziellen Daten sind aus 1858 bekannt: Im Parzellen-Protokoll der Gemeinden aus diesem Jahr ist auf der (seinerzeitigen) Parzelle Nr. 27 das Haus Vas Dobra Nr. 48 mit Namen Jud Johann, Vulgoname „Partl“, vermerkt und eingetragen. Um die Jahrhundertwende ist als Besitzer Julius Rosenberg bekannt. Er wohnt mit seiner Familie da und betreibt schon einen Greißlerladen. Einen solchen wird es dann in Folge fast durchgehend bis 1970 geben.

Julius Rosenberg war jüdischer Abstammung. 1845 wahrscheinlich schon in Neuhaus geboren, war bis nach der Jahrhundertwende Neuhaus/Klb. sein Lebensmittelpunkt. Durch die Ehe seiner Tochter Paula (1897 in Neuhaus) wurden seine bisherigen ohnehin schon guten Handelsbeziehungen nach Bad Radkersburg weiter verstärkt, was auch seinem Kaufmannbetrieb in Neuhaus zu Gute kam. Die Eheschließung einer zweiten Tochter im März 1904 fand ebenfalls noch in Neuhaus statt. In den Jahren danach dürfte die Familie Rosenberg Neuhaus verlassen haben, zumal sich wahrscheinlich von den vier Kindern niemand für die Weiterführung des Geschäftes interessiert hat. Julius Rosenberg und seine Frau Betty zogen zu ihrer Tochter Paula und Schwiegersohn Julius Meller nach Altneudörfel (bei Bad Radkersburg), wo er am 23.9.1917 verstarb – seine Tochter verstarb ebendort zwölf Jahre später.

Wann und von wem Adolf Zieger (oder auch sein Vater), Jahrgang 1890, das Haus übernommen hat, ist nicht genau bekannt – wahrscheinlich noch vor Beginn des 1. Weltkrieges und wahrscheinlich von den Rosenbergs. Adolf stammte vom „Lederziegerhaus“, das seinerzeit im Kreuzungsbereich Landesstraße/Bach-



ilder“, Graz
VERLAG v. J. ROSENBERG.



Das Rosenberg-Kaufhaus um die Jahrhundertwende

straße stand und 2006 von der Gemeinde gekauft und abgerissen wurde. Seine Frau Theresia stammte aus Stadtschlaining und kam durch ihre Saller-Verwandtschaft, die das Gasthaus nebenan am Hauptplatz betrieben (später Kahr/Pock und Sampl, heute Gasthaus Stefanie), nach Neuhaus bzw. „zu ihrem Mann“. Sie hatten zwei Töchter: Gisela kam 1915 und Maria 1919 auf die Welt. Karl, der Vater von Adolf Zieger, war ebenfalls Geschäftsmann und half so mit, den Kaufmannsbetrieb zu führen, welcher zu Beginn auch auf seinem Namen lief. Die Waren wurden anfangs meist aus der damaligen Bezirksstadt des Kaiserreiches Österreich-Ungarn, nämlich Sankt Gotthard, geholt. Nach Entstehung von Österreich und des Burgenlandes liegt eine BH-Gewerbegenehmigung für Adolf für „Gemischtwarenhandel“ vom 5.12.1923 auf.



Nachdem Adolf Zieger 1933 viel zu früh verstarb, führte seine Frau das Geschäft weiter. Kräftig anpacken und helfen musste dabei die jüngere Tochter Maria, erst 14 Jahre alt. Eigentlich sollte ja ihre ältere Schwester das Geschäft übernehmen, aber die Liebe und ihre baldige Eheschließung 1934 sah anderes vor.

1937 wurde das Geschäft an die Eheleute Alfons und Rosa Freissmuth verpachtet. Alfons wurde 1908 in Mureck und Rosa 1913 in Graz geboren. In einer Gemeindebestätigung aus 1961 ist eine gepachtete

Geschäftszeit von 1937 bis 1949 angeführt. Aus einem weiteren Akt geht hervor, dass das Geschäft ab Feber 1942 für ein Jahr geschlossen war, denn Alfons musste ab 1940 bis 1945 Kriegsdienst leisten und Rosa befand sich 1942 in Frankfurt am Main. In einem Schreiben des Landrat Feldbach (damalige Bezirksbehörde) vom 23.1.1943 wird die Wiederinbetriebnahme der Gemischtwarenhandlung mit 1. März 1943 zur Kenntnis genommen.

Rosa Freissmuth führte auch eine kleine Apotheke und war somit in Besitz von Medikamenten. Mit diesen und Lebensmitteln half sie dann zu Kriegsende in besonderer Weise und gleichzeitig in ständiger Gefahr, von den Wehrmachtssoldaten dabei entdeckt zu werden, jüdischen ungarischen Zwangsarbeitern. Manche von ihnen kamen erst in den letzten Kriegswochen 1945 nach Neuhaus zu diesem Arbeitseinsatz. Untergebracht waren sie in der evangelischen Schule in Neuhaus und zuletzt auch in einem Arbeitslager zwischen Neuhaus und Krottendorf, um Stellungs- und Befestigungsanlagen zur Verteidigung zu errichten, denn die sowjetischen Truppen kamen immer näher. Erkrankte wurden in der Kalcher Volksschule abgesondert, auch Pfarrer Stephan Berger nahm im römisch-katholischen Pfarrhaus einige auf. Die meisten von diesen, durch Arbeit und Krankheit ohnehin dem Tod schon sehr nahe, überlebten die letzten Kriegswochen und -tage nicht. Die kurz vor Kriegsende zum Marsch in das Konzentrationslager Mauthausen nicht mehr fähigen Menschen wurden an Ort und Stelle in einem Wald in Krottendorf am 23. März 1945 exekutiert und erschossen, 83 an der Zahl.



Einige von den wenig Überlebenden hatten dies vor allem auch der selbstlosen, mutigen Hilfe von Rosa Freissmuth zu verdanken. Einer davon machte sie nach 16 Jahren von Kanada aus ausfindig, traf sich mit ihr und bewirkte später, dass ihr für die seinerzeitigen lebensrettende Hilfen Ehrungen und Auszeichnungen ausgesprochen wurden. Unter anderem auch 1997 die Auszeichnung „Gerechte unter den Völkern“. Eine solch geehrte Person erhält eine spezielle Medaille und ein Ehrenzertifikat und der Name wird an der „Wall on Honor“ (Ehrenmauer) im „Garten der Gerechten“ in der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem eingraviert.

Nach Kriegsende und der Heimkehr von Alfons führten die Freissmuth das Geschäft noch einige Zeit. Bald lebten sie aber bereits in Scheidung und hinzukam im März 1949, dass ein Konkursverfahren über das Geschäft eröffnet wurde und somit das Ende der Freissmuth-Zeit unmittelbar bevorstand. Die Ehe wurde dann im Oktober aufgelöst und Alfons ging wieder zurück in seine Heimat Mureck, wo er 51-jährig 1959 verstarb. Rosa zog vorerst nach Graz, später nach Linz, heiratete wieder und nannte sich fortan Rosa Schreiber-Freissmuth. Medaille und Ehrenzertifikat als „Gerechte unter den Völkern“ konnte sie 1997 jedoch nicht mehr entgegennehmen, denn sie verstarb am 22.6.1996 an ihrem letzten Wohnort Gmunden.

Weitergeschrieben wird die Hausgeschichte nun von der Familie Mikschofsky, denn inzwischen bzw. zu Kriegsbeginn hat Maria Zieger 1940 den Maschinenschlosser- und Schmiedemeister Franz Mikschofsky geheiratet, und beide Haus und Liegenschaft übernommen. Der Krieg hat sie jedoch lange getrennt, denn Franz war eingerückt und Maria, ihre Schwester Gisela (ihr Mann war ebenfalls in Kriegseinsatz) und ihre Mutter brachten die Kriegswirren bis nach Tirol, wo zu Kriegsende Ende April 1945 auch ihr erster Sohn auf die Welt kam, nämlich Wilhelm.

Im Herbst 1945 zu Hause wieder vereint, konnte die Familie Mikschofsky, nun zu viert, aber vorerst gar nicht in ihr Haus am Hauptplatz einziehen, denn in diesem richtete die russische Besatzung ihre Neuhauser Kommandatur ein. Nur wenn diese zwischendurch ihren Kommandostand veränderten, konnten sie wieder für einige Zeit zurück in ihr Haus. Zuletzt durften sie jedoch im Haus gemeinsam mit bzw. „neben“ der Kommandatur wohnen, woran sich Willi heute noch gut erinnern kann. Als Sohn der Hausleute war er als Kind nicht mehr allein, denn 1948 kam Bruder Reinhard auf die Welt (ein weiterer Bruder sollte 1954 noch folgen). Franz Mikschofsky begann nach Kriegsheimkehr vorerst im Betrieb seines Vaters in Neuhaus Nr. 49 (heute Hauptstraße 45) zu arbeiten, zumal sein Bruder Wilhelm erst nach mehrjähriger Kriegsgefangenschaft nach Hause kam und den Schmiedebetrieb übernahm und weiterführte.

1949 verließ das russische Besatzungskommando dann endlich nicht nur ihr Haus, sondern auch Neuhaus. Nun konnten Franz und Maria Mikschofsky schnell ihre geschmiedeten Zukunftspläne in die Tat umsetzen. Die „Lehrzeit“ von Maria bei ihrer Mutter in den 1930er-Jahren schufen die Basis für den Beginn der neuen Geschäftszeit mit „den Handel mit Manufaktur-, Kurz- und Spezereiwaren, Lebensmittel und Eisenwaren“ laut BH-Gewerbeberechtigung vom 9.7.1949. Beim Gatten Franz war es ähnlich. Mit seinem Fleiß und seiner Tüchtigkeit begann er bald mit „dem Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, Fahrrädern, Nähmaschinen und deren Ersatzteilen“ im gleichen Haus im Oktober, der er auch gleichzeitig eine Werkstätte im Hof und Nebengebäude hinzufügte, bewilligt mit BH-Bescheid als „Betriebsanlage für Schmied- und Kfz-Mechanikerwerkstätte“ vom 26.9.1950.

Sowohl Maria als auch Franz Mikschofsky beschäftigten in ihren Betrieben auch Lehrlinge und bildeten sie zu fleißigen und tüchtigen Arbeitskräften aus. Maria z. B. ihren Nachbarn Alois Hafner, Frieda Meister vom Wolfsgraben oder Elfriede Mikschofsky, die 1962 als verheiratete Hödl in Minihof-Liebau selbst ein Geschäft eröffnete und über 30 Jahre lang führte. Bei Franz in der Werkstatt gingen z. B. Günter Schwarzl aus Edelsbach oder Alois Koller aus Neuhaus 55 (heute Bachstraße 6) in die Lehre. Auch zwei Geschwister aus Neuhaus (damals Nr. 56, heute Am Schlossberg 6) durften ihr Handwerk bei den Mikschofsky's erlernen: Maria Sampl im Kaufmannsladen und Bruder



Maria Mikschofsky mit Kinder und Lehrlingen Alois Hafner und Maria Sampl, Ende 1950er



Ende 1950er

Franz in der Werkstatt. Sohn Wilhelm erlernte den Kaufmannsberuf über die Jennersdorfer Lieferantenfirma Brückler in Deutschland, denn er sollte einmal die Gemischtwarenhandlung übernehmen.

Beide Betriebe florierten in den 1950er-Aufbaujahren nach dem Krieg, wobei sich die Werkstatt vorerst ausschließlich auf die Reparatur von landwirtschaftlichen Motoren und Geräten beschränkte, da die Motorisierung in der Bevölkerung mit Traktoren, Autos und Mopeds nur ganz langsam voranschritt.

1955 errichtete Franz die erste händische Zapfstelle (genehmigt als „Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer in Betrieb einer Zapfstelle“), die vor dem Haus aufgestellt und in Betrieb genommen wurde. Sohn Willi kann sich noch gut daran erinnern, musste er doch oft mithelfen, den Tank zu wechseln. Die Tankfässer lagerten nämlich im Erdkeller des Hauses und zu zweit war es eine mühsame Arbeit, diese zur Zapfstelle hochzurollen und aufzustellen.

In beiden Geschäften bekam man praktisch alles, was man so in den Häusern und Höfen brauchte, auch z. B. Nägel und Schrauben und Ersatzteile für Fahrräder und Mopeds. 1960 wurde das Geschäftslokal umgebaut und zu einer ASO-Gemischtwarenhandlung (später A & O, heute Nah & Frisch) modernisiert, dem erst zweiten Geschäft in dieser Hinsicht im Bezirk. Die meisten Waren wurden nun in offenen Regalen, sichtbar und teilweise zur Selbstentnahme, angeboten. Bis dahin wurden die gewünschten Waren vom Verkaufspersonal aus Läden und Kästen, Schachteln und Säcken heraus, nach Abwägen oder Abzählen, den Käufern übergeben. Und bezahlen konnte man auch mit einigen Naturalien, wie Eier oder im Sommer und Herbst Pilze, die somit eingetauscht wurden.

Zwei Jahre beherbergte das Haus gleichzeitig noch ein drittes Gewerbe: Felicitas Schmidt, Friseurin aus Jennersdorf, eröffnete im März 1964 ihre Neuhäuser Filiale. Gertrud Siegl aus Hohenbrugg an der Raab bediente die Kunden. Abgemeldet wurde das Friseurgewerbe wieder mit 31.3.1966. Frau Siegl machte sich später in Jennersdorf mit einem eigenen Friseurbetrieb selbständig.

Der frühe Tod von Franz Mikschofsky im März 1963 verursachte in der Gemeinde große Bestürzung und Trauer, denn er war in den Neuhäuser Vereinen sehr aktiv und 14 Jahre lang auch Gemeinderat, zuletzt Gemeindegeldkassier (sein Nachfolger als Kassier wurde dann der ein Jahr vorher in den Gemeinderat gewählte spätere Bürgermeister Johann Pock). Sein frühes Ableben im 51. Lebensjahr brachte für Witwe Maria mit ihren drei Söhnen aber bestimmt noch viel mehr Sorgen und Nöte. Werkstatt und Landmaschinenhandel musste eingestellt, die Zapfstelle durfte weiter betrieben werden. Eine Lösung für die vorhandene Betriebsstätte mit ihren Einrichtungen zeichnete sich glücklicherweise jedoch bald ab. Zwar war vorgesehen, dass der zweite Sohn Reinhard den Betrieb einmal übernimmt (seine Lehre als Kfz-Mechaniker absolvierte er bei der Firma Vogl in Graz), doch daraus wurde nichts, denn Reinhard verschlug es, motor- und motorsportbegeistert, nach Deutschland zur Autofirma Porsche, wo er bis zu seiner Pensionierung sein Wissen und Können in der Entwicklungsabteilung einbrachte und wo er heute noch lebt.

Nun kam ein ehemaliger Lehrling von Franz Mikschofsky ins Spiel, der als Geselle mit dem Lehrling Reinhard bei der Firma Vogl arbeitete und vom Nachfolgerproblem wusste. Es war Franz Sampl. Bald war der Fortbestand ausverhandelt und Franz Sampl, Jhg. 1941, heute wohnhaft Hauptstraße 19, übernahm 1966



Franz und Maria Mikschofsky mit Kinder Willi und Wolfgang, Anfang 1960er



Maria Mikschofsky mit Lehrling Frieda Meister, Ende 1960er

nach erfolgreicher Meisterprüfung Gewerbe und vorhandene Betriebsstelle in Neuhaus Nr. 70. Seine erfolgreiche Firmengeschichte mit dem Bau eines eigenen Betriebs- bzw. Firmen- und Wohngebäudes mit Tankstelle in Neuhaus 152 (heute Hauptstraße 9), in das er 1969 umzog, ist bestimmt vielen auch jüngeren unter uns noch bekannt.

Der Kaufmannsladen von Maria wurde von ihr noch bis Sommer 1970 betrieben – der BH-Gewerbebescheid weist als Beendigungsdatum den 9.7. auf. Sohn Willi als vorgesehener Nachfolger und Maria kamen schnell überein, das Geschäft zu schließen. Durch die stark zunehmende Mobilität der Bevölkerung erledigte diese ihre Einkäufe immer mehr in den aufkommenden Supermärkten, sodass eine wirtschaftliche Führung zusehends schwieriger wurde. Im Neuhauser Ortszentrum verblieben aber mit den Kaufhäusern Kloiber und Postl noch zwei Nahversorgergeschäfte. Der nun leerstehende Verkaufsraum wurde für einige Jahre aber noch weiter genutzt. Vorerst von der Kaufmannsfamilie Berta Kloiber, unmittelbare Nachbarn auf der anderen Straßenseite. Sie verlegten einige Zeit ihren Verkauf dorthin, um ihr Haus Neuhaus Nr. 71 umzubauen und dabei vor allem auch das Geschäft, wie 10 Jahre zuvor bei den Mikschofsky's, zu modernisieren. Der Hauptschulbetrieb, seit September 1971 vierklassig, benötigte ebenfalls Raum, und zwar für den Handarbeitsunterricht. (Bis zum Einzug in den Neubau der Hauptschule im Herbst 1976 war somit der Schulbetrieb auf Räumlichkeiten in vier verschiedenen Häusern aufgeteilt !)

Bis zur Pension musste Maria Mikschofsky zwar noch einige Zeit arbeiten, was sie in Jennersdorf und dann Graz auch machte, Sorgen um den eigenen Betrieb musste sie sich aber keine mehr machen. Im Haus war sie bald allein, denn ihre Söhne gründeten eigene Familien und verließen Neuhaus. Willi war aber immer in der Nähe, denn mit seiner Familie und nach Hausbau verschlug es ihn nur in die Nachbargemeinde Minihof-Liebau. Mit dem Verkauf ihres Hauses 1984 an die Raiffeisenbank Neuhaus/Klb. verließ aber auch Maria ihre Heimat, vorerst Richtung Graz. Ihren Lebensabend verbrachte sie dann bei ihrem dritten Sohn Wolfgang in Hermagor in Kärnten, wo sie dann am 17. Jänner 2015 im hohen Alter, nach ihrem 95. Geburtstag und 52 Jahre nach ihrem Gatten Franz, auch die irdische Welt verließ.

Mit der Übernahme des Hauses durch die Raiffeisenbank begann wiederum ein neues Kapitel der Geschichte des Hauses Neuhaus/Klb. Nr. 70. Nach zweijährigen Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde im Sommer 1987 vom bisherigen Kassengebäude Neuhaus Nr. 150 (heute Hauptstraße Nr. 28) in das nun moderne Kassengebäude umgezogen. Bankgeschäfte sollten nun 35 Jahre lang wieder viele Menschen dieses Haus betreten lassen, so wie es fast durchgehend schon zuvor über 100 Jahre lang aufgrund vorher erwähnter Geschichten der Fall war.



Erste Umbauarbeiten durch die Raika nach deren Übernahme

Mit dem letzten Öffnungstag der Bank am 11. März 2022 und einem sich bald abzeichnenden Besitzerwechsel war klar, dass weitere Geschichteseiten zu diesem Haus hinzukommen werden. Als neuer Besitzer seit Herbst des Vorjahres schreibt sie nun die Gemeinde selbst. Welche Geschichten die weitere Geschichte bringen wird, ist vorerst noch offen - welche Menschen und warum und wieso sie das Haus betreten, wie es sich bau- und einrichtungsmäßig verändert und was sonst interessantes und weniger interessantes passiert. Und vielleicht erzählt dieses historische Gebäude Hauptstraße Nr. 14, früher Neuhaus/Klb. Nr. 70 und Vas Dobra Nr. 48, nicht nur die eigene Geschichte in einem ihrer Räume seinen Besuchern weiter, sondern auch so manche andere von alten Häusern aus Bonisdorf, Kalch, Krottendorf oder Neuhaus ... wie z. B. jener der drei Häuser, damit Geschichte lebendig bleibt und ihre Inhalte, Personen mit ihren Schicksalen, nicht vergessen werden. (siehe nächste Seite)

RÄTSELZEIT

Wo befinden sich diese drei Häuser (in Neuhaus)?

Du weißt alle drei? Dann sende uns die Antworten in Form der Objektadressen bis 14. April 2023 an post@neuhaus-klausenbach.bgld.gv.at oder ruf uns an unter **03329-2416!**

GEWINNE

eine **Jahreskarte** für deine ganze Familie für das **Freibad Neuhaus**.

3 Familien gewinnen - aus allen richtigen Antworten werden 3 verlost.



GÜNSTIGE GEMEINDEWOHNUNGEN, SOFORT BEZIEHBAR:

(Als „Startwohnung“ nur halber Mietpreis im 1. Jahr!
Angeführte Mietpreise exkl. Betriebskosten und Strom.)

Mietwohnung Nr. 4 im Gemeindehaus, Dachgeschoss:
87 m² – 3 Zimmer – mtl. € 373,63 (im ersten Jahr € 186,82)

Mietwohnung Nr. 6 im Gemeindehaus, Dachgeschoss:
55 m² – 2 Zimmer – mtl. € 236,28 (im ersten Jahr € 118,14)

Mietwohnung Nr. 2 im Mehrzweckhaus, Obergeschoss:
81 m² – 3 Zimmer, kleiner Balkon – mtl. € 348,65 (im ersten Jahr € 174,33)

3 freie Mietwohnungen im „Betreuten Wohnen“:
Je ca. 50 m² mit kleiner Terrasse (Erdgeschoß) oder Balkon (Obergeschoß)
mtl. von ca. 410,-- bis 599 Euro inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung

Für weitere Fragen und Details zu diesen Gemeindewohnungen steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung und Besichtigungen sind jederzeit möglich.

AAMARACHOR

Seit 13 Jahren (und seit 11 Jahren als eingetragener Verein) hat sich der Aamarachor als fixer Bestandteil der Chorszene im Südburgenland etabliert. Der Chor kann auf unzählige Auftritte bei zB Chorfestivals, Benefizveranstaltungen, Chorkonzerten, Heimatabend, Sautanz, einer Rundfunkmesse etc zurückblicken und hat schon oft die Gestaltung von Hochzeiten, Taufen, Jubiläumsfeiern oder die Umrahmung von Geburtstagsfeiern übernommen. Der überkonfessionelle Chor hat außerdem schon des Öfteren die Gestaltung von Messen in den hiesigen katholischen und evangelischen Kirchen in Neuhaus am Klausenbach und in St. Martin an der Raab, als auch auf Einladung die Messgestaltung in anderen Pfarrkirchen der Region, übernommen.

Die Mitglieder aus den Gemeinden des Südburgenlandes und der angrenzenden Südoststeiermark zeigen sich motiviert und voller Tatendrang.

Der Aamarachor würde sich sehr über weitere Mitglieder, die Freude am gemeinsamen Singen und Gestalten von Auftritten haben, freuen. Jeder interessierte Sänger und jede interessierte Sängerin, unabhängig von Alter, Wohnort, Konfession etc. ist herzlich willkommen, mitzusingen und mitzugestalten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte unverbindlich an die Obfrau Katja Hirtenfelder unter der Telefonnummer 0677 62 868 565. Gerne werden Sie über bevorstehende Probestermine und geplante Projekte informiert.

KINDERGARTEN: Schlafmützenfest, Faschingsfest und Ostervorbereitungen



IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: katharina hafner designs



Manuela Knirschnig, Sandriegel



Edith Lang, Taborstraße



Vincent Ludwig, Pfaffenriegel



Michaela Köldorfer, Lampertsgraben



Monika Pock, Freibad Neuhaus



Katharina Hafner, Burgruine



Franz Lex, Neuhaus



Edith Lang, Taborstraße



Manuela Knirschnig, Romischeck



Andreas Siegl, Pfaffenriegel



Vincent Ludwig, Pfaffenriegel



Franz Lex, Neuhaus

Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an office@katharinahafner.at oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist am **01. Juni 2023!**

Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.